



# Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs

---

Der  
Evangelist  
Matthäus

**Schutzpatron der  
Zöllner und  
Finanzbediensteten**



**Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs wünscht  
allen seinen Mitgliedern und Freunden  
einen erholsamen und friedlichen Sommer**

*bleibt's g'sund!*

# Inhalt

Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl) .....	3
Aus dem Verband .....	4
Aus unseren Landesgruppen .....	5
Zum Titelbild (Hampl) .....	8
Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder .....	10
Finanz NEU (Hampl) .....	12
Aus dem Dienstleben (Schmidt) .....	13
Unsere Verstorbenen	
Wir trauern um . . . ..	14
Nachruf	
AbtInsp. i.R. Alois Lora (Egarter) .....	16
Amtsdirektor i.R. Professor Felix Czeipek (Hampl) .....	17
ChefInsp. i.R. Kurt Pacher (Jamek) .....	18
Amtsdirektor i.R. RegRag Otto Fridrich (Jamek) .....	18
Corona hat es verhindert (Vagovics) .....	19
Seinerzeit (Hampl) .....	20
Unsere Geburtstagskinder .....	27

## IMPRESSUM

**Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.**

**Herausgeber:** Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes. ZVR-Zahl 465354646

**Hersteller:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

**Redaktionsleitung:** Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 5, 1030 Wien

**Richtung des Mediums:** Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

**Erscheinungsweise:** 2 bis 3 mal jährlich periodisch

**Bundesleitung:** 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 5/2/206, Tel. 050 233 573399

**Bundsvorsitzender:** Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl Tel. 050 233 573399

**Verbandssekretariat:** Frau Brigitta Martinek, Tel. 050 233 573399, +43 676 48 38 741, E-Mail: office@zollwache.at Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

**Pensionistengruppe:** Tel. 050 233 573398

**Bankverbindung:** Schelhammer & Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZl. 19190  
IBAN: AT601919000000137646  
BIC: BSSWATWW

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe  
Herbst 2020 ist am 30. September 2020**

# Ein Wort zur Zeit(ung)

von **Ferdinand Hampl**, Oberst i.R.



## **Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Oh, Du lieber Augustin, alles is hin! Dieses Lied, von einem Bänkelsänger namens Augustin erinnert, dass bei der letzten Pestepidemie im Jahre 1679, welcher vermutlich allein in Wien rund 30.000 (nach zeitgenössischen Berichten bis zu 50.000) Menschen

zum Opfer fielen. Wenn man bedenkt, dass Wien damals rund 100.000 Einwohner hatte, war die Sterberate allein schon wegen der damals herrschenden sanitärhygienischen Zustände enorm hoch.

Liebe Leserinnen und liebe Leser, glauben Sie, hat man den Menschen damals intensiv gesagt oder befohlen, was sie zu tun haben, bzw. tun dürfen? Ich glaube nicht! Nur wer konnte, ergriff die Flucht, voran der Kaiser (Leopold I.) und der Hochadel, zurück in der Geisterstadt verblieben die armen Leute und blieb als Statthalter nur Fürst Johann Schwarzenberg, freiwillig mit zwei namhaften Ärzten. Und wem gab man die Schuld an der Epidemie? – natürlich mussten wieder einmal die Juden die Schuldigen sein. Abraham a Santa Clara predigte: „Erstlich hat der Todt sein Anfang gnomm in der Leopoldstadt, so vor etlich Jahr wegen der schlimmen Inwohner die Judenstadt genannt.“

Und heute? Plötzlich aus heiterem Himmel ein Virus, das man Corona (SARS-CoV-2) nennt und das den Tod an seiner Seite hat. Schuld seien die Chinesen, zumindest nach Aussage des weisen Präsidenten eines Staates mit über 300 Millionen Einwohner, die, wenn sie seinen Anweisungen Folge leisten, auch Desinfektionsmittel trinken können.

Ja, es war ein regelrechter Schock bei wohl allen Österreichern, als am Sonntag, dem 15. März 2020 rigorose Einschränkungen unseres täglichen Lebens unter Androhung von strengen Strafen verkündet wurden. So strenge, zu tiefst einschränkende Anordnungen (ob nun Gesetz oder nicht), sind nur in meinen kindlichen Erinnerungen vorhanden, wo wir nach einem im Chor lauthals gesprochenem „Heil Hitler“ fast täglich das Klassenzimmer mit dem Luftschutzkeller tauschen mussten.

Zurück zu all den Anordnungen der Bundesregierung, egal ob man ihr zugetan ist oder nicht, und

vielleicht auch manche der Weisungen übertrieben oder nicht ganz klar waren. Eines aber ist für mich sicher, diese teilweise sehr unangenehmen und einschränkenden Maßnahmen haben viele Menschenleben gerettet. Schauen wir nur nach Italien, nach Spanien, nach Frankreich, England usw. Und ich denke, man könnte dafür ruhig auch einmal „Danke“ sagen, egal welche Farbe man liebt.

Diese Regierung hat – bildlich gesprochen – vor der Pandemie nicht die Flucht ergriffen. Sie hat sich vielmehr der Pandemie gestellt. Hoffen wir, dass nicht durch den Leichtsinn oder die Gier mancher Menschen der Erfolg in der Bekämpfung der Ansteckung zunichte gemacht wird.

Die Wissenschaft sagt, dass diesem Virus nur durch eine Impfung der Garaus gemacht werden kann; bei diesem Gedanken läuft es mir kalt über den Rücken. Es gibt natürlich noch keinen Impfstoff und bis es einen geeigneten Impfstoff geben wird, kann dies bis zu zehn Jahre dauern. Und dann wären da noch schnell etwa 7,75 Milliarden Menschen (oder weniger) zu impfen.

Ich habe in der letzten Ausgabe von einer „**Altersdiskriminierung bei Banken**“ und von „**Problemen für Senioren**“, unter anderem beim **Blutspenden**, dass dies **ab einem gewissen Alter nicht mehr möglich wäre**, gesprochen. Mit dieser Aussage habe ich mich beim Österreichischen Roten Kreuz kräftig in die Nesseln gesetzt. Denn Frau Vera Mair, M.A.I.S. von den Public Relations des ÖRK schrieb an die „Redaktion der Verbandszeitschrift“, dass, wie von mir **fälschlicherweise** behauptet, keine „**Altersdiskriminierung**“ vorliegt. Obwohl ich bloß von „**Problemen**“ sprach, habe ich mich natürlich umgehend bei Frau Vera Mair, M.A.I.S. im „Namen der Redaktion“ entschuldigt, ihr aber auch mitgeteilt, dass an der Bundes Zoll- und Zollwachschule, wie ich mich dunkel erinnere, noch Ende der 90er Jahre, der 10.000ste Blutspender geehrt wurde.

Wie hätte es also richtig heißen müssen?: Erstspender dürfen zum Zeitpunkt ihrer ersten Spende das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und bei Personen über 60 darf die letzte Blutspende nicht länger als 10 Jahre zurückliegen. (<https://www.rotekreuz.at/blutspende>)

Und wenn dies bei ihnen zutrifft und Sie weiteren 38 Kriterien der Blutspendeverordnung gerecht werden, können Sie auch mit 100 Jahren noch Blut spenden. **Aber ganz, ganz wichtig: Bleibt's g'sund!**

# Aus dem Verband:

## Telefonnummern des Verbandes!

Die Telefonnummer des Verbandes lautet **ohne die Vorwahl 01** aus Österreich

050 233 573399 (Frau Martinek) und  
050 233 573398 (Pensionistengruppe),  
aus dem Ausland wäre +43 (ohne Null) vorzuzahlen.

Da unser Büro nur Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr besetzt ist, können Sie in **dringenden Fällen** den Verband an Wochentagen erreichen unter der Nummer

+43 699 1954 6196

Sie können uns aber Tag und Nacht per E-Mail erreichen:

office@zollwache.at

Besuchen Sie auch immer wieder unsere **neu gestaltete Homepage**: [www.zollwache.at](http://www.zollwache.at)



## Ankündigung des 15. ordentlichen Verbandstages

An alle Landesgruppen-Obleute und Landes-Verantwortlichen

Wie bereits an alle Landesgruppen-Obleute und Landes-Verantwortlichen schriftlich ergangen, findet am **3. Oktober 2020** in Wien, statutengemäß der **15. ordentliche Verbandstag** statt.

Bei diesem Verbandstag kommt es auch zur Neuwahl des Vorstandes und anderer wichtiger Beschlüsse über die Führung des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Eine schriftliche Einladung wird zeitgemäß an die Verantwortlichen ergehen.



## Liebes Mitglied

Sollten Sie bisher noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2019 und / oder 2020 in der Höhe von jeweils EUR 16,00 zu überweisen, dann bedenken Sie bitte, dass unser Verband alle seine Leistungen nur aus dem jährlichen Beitrag unserer treuen Mitglieder leisten kann, da wir keinerlei Subvention bekommen. **Wir danken für Ihr Verständnis.**



## Ankündigung unserer Gedenkstunde in Marchegg

Alle Mitglieder und Freunde der Zollwache treffen sich am Freitag, dem 23. Oktober 2020 im Rahmen einer kurzen Gedenkfeier um 11.00 Uhr beim Denkmal der Österreichischen Zollwache in Marchegg zur Kranzniederlegung und einem anschließenden gemütlichen Mittagessen mit Plauderstunde.

Mitglieder, Freunde und Gäste aus anderen Bundesländern sind ebenso herzlich willkommen.



Denkmal Marchegg



## Ankündigung des Zöllner-Gedenk-Gottesdienstes in Wien

Viele Jahre wurde von einer Gruppe um RegRat Walter Kreisel jeweils im November ein Gedenk-Gottesdienst in der Deutschordens-Kirche in Wien gefeiert, an dem viele Kollegen teilnahmen. Nach dem Tod von Walter Kreisel ist diese Zusammenkunft, wo aller im vergangenen Jahr verstorbenen Kollegen gedacht wurde, leider in Vergessenheit geraten.

Nun hat sich unser ehemaliger Kollege, **Kaplan Franz Kaukal**, bereit erklärt, diese Tradition fortzuführen. Der **Gedenk-Gottesdienst** wird wie früher in der **Deutschordenskirche** in **1010 Wien** in der **Singerstraße 7** am **Dienstag**,

dem **10. November 2020** um **18.00 Uhr** gefeiert werden.

Es wäre schön, wenn viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Zoll- und Zollwachdienstes an diesem Gedenk-Gottesdienst teilnehmen würden.

\* \* \*

## Wir begrüßen als neue Mitglieder:

In der **Landesgruppe Wien**:

BezInsp. i.R. Kurt **BRUNNER**, Herrn Mag. Gerald **EBINGER**, Herrn Martin **SIMETH**

in der **Landesgruppe Vorarlberg**:

Frau Ilse **SCHMID**

## Aus unseren Landesgruppen . . .



### Landesgruppe Burgenland:

## Liebe Verbandsmitglieder im Burgenland

Das Adventtreffen der Landesgruppe wurde wie in der Verbandszeitung angekündigt, im Gasthaus Cserer in Rechnitz abgehalten. Leider konnte unser Bundesvorsitzender diesmal nicht daran teilnehmen. In gemütlicher Runde wurde auch das nächste Treffen festgelegt.

Daher bitte vormerken:

**Frühjahrstreffen** am Donnerstag, dem **2. Juli 2020** um 14 Uhr im **Buschenschank Schwarz** im schönen Rechnitzer Weingebirge.

Alle Mitglieder und Freunde sind dazu recht herzlich eingeladen.

Bei der **Gedenkfeier** im November 2019 beim Mahnmal am Geschriebenstein haben Kollege Werner Eberhardt und Hermann Tranegger bei der Gedenktafel der Zollwache den Kranz des Verbandes niedergelegt.

Mit herzlichem Gruß Hermann Tranegger

\* \* \*

Bei besonderen Ereignissen (Todesfälle, Begräbnisse usw.) können sich Mitglieder im jeweiligen Bereich an folgende Mitarbeiter wenden:

Bezirke Neusiedl, Eisenstadt und Mattersburg:  
**Steiger** Hans-Werner, Tel. 02631 / 2274

Bezirk Oberpullendorf:

**Tranegger** Hermann, Tel. 02616 / 3146 bzw. 0664 / 2633846

Bezirk Oberpullendorf und Oberwart:

**Holzgethan** Josef, Tel. 03364 / 2163

Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf:

**Eberhardt** Werner, Tel. 0664 2145168

## Einladung zur Gedenk- und Schutzpatron-Feier beim Matthäus Bildstock

Diese findet am Samstag, dem 26. September 2020 um 14 Uhr in Salmansdorf / Burgenland beim Matthäus-Bildstock im Gedenken an die geschichtlichen Wachkörper, Gendarmerie, Sicherheitswache und Zollwache mit Gottesdienst und Agape statt.

Auskünfte unter:

+43 (0) 664 355 04 37 josef.stifter@a1.net oder  
+43 (0) 664 612 90 50

friedrich.mannsberger@bmf.gv.at

\* \* \*



## Landesgruppe Niederösterreich:

**Die Landesgruppe Niederösterreich  
lädt ein:**

### Ankündigung

Treffen der Mitglieder am **Samstag, dem 5. September 2020** um **11.30 Uhr** in **Drasenhofen** bei Kollegen Hubert Bayer im „Zollcontainer“ in der Amtsstraße 26.

Um ca. 12.00 Uhr Mittagessen; das Programm für den Nachmittag steht noch nicht fest – **aber** – es wird eine Überraschung sein. Bitte Reisedokument mitnehmen.

Im Rahmen dieses Treffens werden wieder langjährige Mitglieder des Verbandes geehrt.

Es würde mich freuen, wenn wieder viele Mitglieder und Freunde des Verbandes an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

**Anmeldungen** bitte zeitgerecht unter den Telefonnummern 0660/3534614 **Gustav Martinek** und 0676/9698451 **Hubert Bayer**.

Auf zahlreichen Besuch freut sich die Landesgruppe Niederösterreich.

Gustav Martinek, Landesgruppenobmann



## Landesgruppe Wien:

### Weihnachtsfeier 2019 der Landesgruppe Wien

Bericht vom LdsGrp. Obmann Gustav Martinek

Am 15. Dezember 2019 fand die Weihnachtsfeier der Landesgruppe Wien und Senioren / Wien statt.



Bei der Weihnachtsfeier im „Donau City Treff“



„60 Jahre Mitglied“ v.li. Martinek, Bernhart, Hampl, Resch

Es waren turbulente Tage im Dezember, denn eine Woche vor unserer Feier im geplanten und reservierten Restaurant Napoleon wurden wir vom Wirt verständigt, dass unsere Weihnachtsfeier wegen „Insolvenz“ nicht stattfinden kann. Durch intensive Bemühungen einiger Vorstandsmitglieder gelang es, ein anderes entsprechendes Lokal zu finden. So konnte unser Treffen programmgemäß über die Bühne gehen.

Das „Donau City Treff“ in der Arbeiterstrandbadstraße hatte für unseren Termin am 15. Dezember noch einen Saal frei. Fast der gesamte Vorstand und viele Mitglieder feierten mit uns dieses Fest.

Der Obmann der Senioren, ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart begrüßte die Gäste und führte auch durch das Programm. Der Bundesvorsitzende, Oberst. i.R. Ferdinand Hampl gab einen kurzen Überblick über die derzeitige Situation des Verbandes.

Neu bei dieser Feier war, dass Ferdinand Hampl und unsere Verbandssekretärin Frau Brigitte Martinek zwischen den Liedern Weihnachtsgeschichten zum Besten gaben.

Für gute Unterhaltung und Begleitung mit dem Akkordeon sorgte Oberst i.R. Helmut Wukics.

Der Landesgruppenobmann von Wien, Chef-Insp. i.R. Gustav Martinek, nahm die Ehrung von verdienten langjährigen Mitgliedern vor.

Mit bester Laune und gutem Essen verging der gemütliche Nachmittag wie im Fluge.

Die Landesgruppe hat für die Weihnachtsfeier im Jahr 2020 dieses Restaurant bereits reserviert, welche am 13. Dezember 2020 wieder im Donau City Treff stattfinden wird.



## Landesgruppe Salzburg:

### Vorweihnachtlicher Stammtisch 2019 der Landesgruppe Salzburg

von LdsGrp-Obmann Hermann Jamek

Normalerweise werden beim letzten Stammtisch des Jahres die anstehenden Ehrungen für die langjährigen Mitglieder des Verbandes vorgenommen. Da jedoch diesmal kein Mitglied zu ehren war, blieb es bei einem vorweihnachtlichen Stammtisch mit dem üblichen „Brat'l in der Rein“.

Vor dem Mahl wurde der im Jahre 2019 verstorbenen Kollegen gedacht.

Die Kosten für den Stammtisch haben wir mit dem Subventionsbeitrag des Verbandes sowie mit der „Ein Euro Spende“ pro Teilnahme am monatlichen Stammtisch beglichen. Diese Subvention wird leider durch den Mitgliederschwund durch Todesfälle und teilweiser Nichteinzahlung des Jahresbeitrages immer weniger.



Wenn das Brat'l schmeckt . . .



Leider haben uns die Wirtsleute mitgeteilt, dass der Stammtisch im Jänner 2020 wegen Betriebsurlaubs in ihrem Lokal nicht stattfinden kann. In der Zwischenzeit haben wir jedoch aus der Zeitung erfahren, dass sie die Führung des Betriebes an einen Pächter übergeben haben. Inzwischen hat der neue Pächter den Gastbetrieb übernommen. Auf Anfrage nach der Wiedereröffnung am 5. Februar 2020, sind wir auch bei den neuen Wirtsleuten zu den gewohnten Terminen willkommen.



Beim Stammtisch am 13. Februar 2020 war die Teilnahme sehr gut und auch mit dem neuen Pächter waren wir zufrieden; wenn es auch

nicht ganz so ist wie beim Vorgänger. Leider gibt es jetzt den Wein nur mehr aus der Bou- teille; allerdings eine sehr gute Marke zu einem akzeptablen Preis.



**Die Termine für das 2. Halbjahr 2020** sind: der **9. Juli**, der **13. August**, der **10. September**, der **8. Oktober**, der **12. November** und der **10. Dezember** (mit Ehrungen und Vorweihnachtsfeier).

Bei den Stammtischen sind alle Kollegen aus Salzburg und auch aus allen anderen Bundesländern gerne gesehen.



## Zum Titelbild

Bekanntlich ist der Apostel Matthäus der Schutzpatron der Zöllner. Warum das so ist, wird uns in unzähligen Geschichten klar gemacht. Die Geschichten ähneln sich, doch kommen nicht alle zum gleichen Ergebnis.

Was aber sagt uns die Bibel? Wir lesen im Neuen Testament, im Matthäusevangelium, dass Jesus Nazaret verließ, um in Kafarnaum zu wohnen, am Nordwestufer des Sees Genesaret in Galiläa.

Ist das die Stätte, an der Jesus den Zöllner Matthäus in den Zwölferkreis seiner Jünger berief? Wie heißt es doch weiter im Neuen Testament: Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: „Folge mir nach!“ (Mt 9,9). Diese Begegnung „am Zoll“ in Kafarnaum wird auch von den Evangelisten Markus und Lukas berichtet, die den Zöllner „Levi“ nennen (Mk 2,14; Lk 5,27). Mit der anschließenden Berufung durch Jesus scheint ein Namenswechsel zu Matthäus erfolgt zu sein; denn in der nachfolgenden Apostelliste wird nur noch „Matthäus, der Zöllner“ genannt (Mt 10,3). Vergleicht man die drei Evangelien, die dasselbe Ereignis inhaltlich übereinstimmend berichten, so sollte offenbar nicht der Name, sondern der Beruf des Berufenen hervorgehoben werden.

Die ältesten Evangelientexte sind in griechischer Sprache abgefasst, die seit den Eroberungen Alexanders des Großen im Vorderen Orient die führende Gelehrten-, Handels- und Verwaltungssprache war. Für die Übersetzung „am Zoll“ steht im Urtext „TO TELONION“, für „Zölle und Steuern“ heißt es bei Matthäus „TELE E KENSOS“, und der „Zöllner“ hat im Urtext den Namen „TELONES“, (mit Betonungsakzent auf dem O). Daraus entstand der Name „Zoll“, der aber auch andere Abgaben umfassen konnte.

### **Zoll:**

Told / Dänisch, Toll / Norwegisch, Tull / Schwedisch, Tulli / Finnisch

„Der finanzkundige Evangelist“, der „Zöllner von Kafarnaum“ erscheint nicht nur in der Apostelliste; sein Name steht auch in der Überschrift des ersten Evangeliums zu Beginn des Neuen Testaments: „Das Evangelium nach Matthäus.“ Er soll nach frühchristlichen Berichten als erster der vier Evangelisten die „Gute Nachricht“ (griechisch „eu-angélion“) von der Heilsgeschichte in der aramäisch-hebräischen Muttersprache Jesu verfasst haben. Da bislang nur griechische Urschriften aufgefunden wurden, nimmt die neuere Bibelwissenschaft für den griechisch überlieferten Text an, dass die-



ser von einem Apostelschüler etwa um 80 n. Chr. aufgezeichnet worden ist.

Neben den Kirchenpatronaten kam die Gewohnheit auf, auch Einzelpersonen nach Aposteln und Heiligen zu benennen, um von ihnen Schutz und Fürsprache zu erlangen. Den Namen „Matthäus“, der nach der hebräischen Urform so viel wie „Geschenk Gottes“ und „Der Getreue“ bedeutet, haben bedeutende Kirchenmänner angenommen und als Vorbild weitergegeben.

Allmählich rückten Apostel und Heilige zu Standes- und Ordenspatronen auf, an die sich im ausgehenden Mittelalter die Entwicklung zu Zunft- und Gildenpatronen anschloss. Dabei wurden jeweils solche Schutzpatrone gewählt, die nach der Überlieferung der eigenen oder einer nahe verwandten Berufsgruppe angehört hatten. Da die Finanzfachleute selten in großer Zahl an einem festen Ort tätig waren und ihr Dienst häufig nebenberuflich ausgeübt wurde, waren sie früher wohl meist einer kirchlich orientierten Bruderschaft mit deren Schutzpatron eingegliedert.

## **Der Übergang vom Namenspatron zum zollfachlichen Berufspatron**

kann an einem symbolischen Wandbild im Herzen der alten Zöllnerstadt Konstanz an der Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz am Bodensee abgelesen werden. Es wurde an einem Gebäude angebracht, das im 18. Jahrhundert „Zum Matthäus am Zollbank“ (von italienisch „banca“) benannt war. Der Name wird mit dem damaligen Hausbewohner Matthäus Eggert und einer ehemaligen Zollstelle in Verbindung gebracht. Hoch ragt die Gestalt des Namens- und Berufspatrons in Graffiti-Technik die Fassade empor, die Linke segnend erhoben, in der Rechten ein Buch mit dem A und O dessen vorweisend, der für ihn Ursprung und Endziel war.

In vielen Ländern Europas gedenken die Zollverwaltungen ihres Schutzpatrons, des hl. Matthäus, jeweils um den 21. September in zum Teil großartigen Festlichkeiten. Besonders erwähnen möchte ich die luxemburgischen Douaniers (Zöllner), wo dieser Tag besonders festlich begangen wird. Beginnend mit einer Kranzniederlegung am Kriegsdenkmal mit der

Goldenen Frau - alle „Douaniers“, vom Zoll-Direktor bis zum Anfänger natürlich in Paradeuniform - und anschließendem Marsch zum Dom, wo die Zoll-Musik (Douane's Musek) eine feierliche Messe spielt. Anschließend großer Empfang im Rathaus der Stadt Luxemburg und das gemeinsame Mittagessen in einem nahe gelegenen Hotelrestaurant. Ich hatte die Ehre, einige Male dabei sein zu dürfen.

In Österreich bleibt es der privaten Initiative eines Beamten vorbehalten, des Schutzpatrons der Zöllner zu gedenken.

Und einem Künstler, der, von Beruf Zöllner, eine überlebensgroße Statue (Keramik) schuf, und diese der Bundes Zoll- und Zollwachschule, ihrem Leiter Hofrat Mag. Kurt Kumbiließ, dem Lehrpersonal und Bediensteten sowie allen ihren Absolventen widmete. Eberhard Exel, geboren 1926 im Waldviertel, gestorben 2014 in Wien, war Vorstand des Zollamtes St. Pölten und vielseitiger Künstler.

Einiges in diesem Artikel stammt aus „Der Zöllner-Apostel Matthäus“, einem wunderbaren Buch von Dr. Alfons Pausch und Jutta Pausch. Das Buch ist ein Geschenk der beiden an mich anlässlich eines Besuches bei mir im Zollmuseum.

Zur Erheiterung noch eine kurze Geschichte, so geschehen am Tage, als der hl. Matthäus bei uns in der Schule einzog:

## **Der staubige Matthäus**

Im Jahre 1991 wurde in der Bundes Zoll- und Zollwachschule im Gedenken an den Schutzpatron der Zöllner, dem Heiligen Matthäus, eine von Regierungsrat Eberhard Exel künstlerisch gestaltete Keramikstatue im Rahmen einer Feierstunde an den Leiter der Zollschule übergeben. Alles was Rang und Namen hatte war eingeladen und auch anwesend und der Schulleiter, Hofrat Mag. Kurt Kumbiließ war mächtig stolz auf dieses fast zwei Meter hohe Kunstwerk. Der Schutzpatron thronte auf einem Holzsockel und war zur allgemeinen Sicherheit und auch zu seiner eigenen am Rücken fest mit der Mauer verbunden. Die Zollwachmusik Wien intonierte mehrere Choräle, Ansprachen wurden gehalten und der Herr Hofrat lud anschließend zu einem Glas Sekt in unmittelbarer Umgebung des Heiligen. Natürlich waren auch die für diesen Bereich zuständigen Reinigungsfrauen geladen.

In dieser Zeit waren die Lieder des österreichischen Rockbarden Hansi Hölzel's, alias FALCO in aller Ohren. Besonders das Lied „Rock Me Amadeus“ war den ganzen Tag über im Radio zu hören.

Eine der Reinigungsdamen, eine kroatischstämmige Burgenländerin, betrachtete ganz intensiv den neuen Mitbewohner der Bundes

Zoll- und Zollwachsule. Als Hofrat Kumbilieff gerade einen der hohen Ehrengäste verabschieden wollte, platzte es lauthals aus ihr heraus: „No Herr Hofrod, mirssma jetzt **Amadeus** a obstauben?“

Für Heiterkeit am restlichen Nachmittag war ausreichend gesorgt. F.H.

## Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder



Der Verband der Zollwachebeamten in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung dankt folgenden Mitgliedern

### für seine 70-jährige Treue:

GrpInsp. i.R. GRAMS Wilhelm, Wien

### für ihre 60-jährige Treue:

AbtInsp. i.R. BOCK Johann, Haslach / Mühl

GrpInsp. i.R. FOLTINOWSKY Erich, Wien

ChefInsp. i.R. HOLZMAYER Johann, Wien

AbtInsp. i.R. RIEM Peter, Salzburg

FOInsp. i.R. GAUPMANN Franz, Buchbach

BezInsp. i.R. MOSBAUER Walter, Passau / DEU

ADir. i.R. RegRat BAURNBERGER Josef, Linz

### für ihre 50-jährige Treue:

KtrlInsp. i.R. BLEIER August, Langeck

KtrlInsp. i.R. ENGEL Klaus, Wien

ADir. i.R. RegRat Ing. GERSTL Egon, Puchberg am Schneeberg

Oberst i.R. LIEGL Konrad, Scharnitz

KtrlInsp. i.R. SINT Josef, Schattwald

AbtInsp. i.R. LAIMINGER Herbert, Scharnitz

BezInsp. i.R. WACHTER Herbert, Velden am Wörthersee

ADir. i.R. RegRat HIRSCH Heinz, Wien

ChefInsp. i.R. NAGL Erich, Laa / Thaya

KtrlInsp. i.R. SCHRENK Erich, Wien

ADir. i.R. RegRat BUCHTA Norbert, Wien

### für ihre 40-jährige Treue:

FOInsp. i.R. GSCHWEIDL Josef, Groß Enzersdorf

KtrlInsp. i.R. GSTALTNER Franz, Wien

AbtInsp. i.R. HIRSCHLER Karl, Lutzmannsburg

AbtInsp. i.R. IGERC Stefan, St. Michael / Blbg.

BezInsp. LOBENWEIN Peter, Völs

FOInsp. i.R. MIKLAUTSCH Norbert, St. Stefan / Gail

BezInsp. SCHAAR Dietmar, Ferlach

ChefInsp. i.R. SCHABHÜTTL Gerhard, Güssing

FOInsp. i.R. SMERITSCHNIG Karl, Mittertrixen

ChefInsp. i.R. WOLFRAM Erich, Wien

BezInsp. i.R. ZASS Stefan, Ebbs

AbtInsp. i.R. HARRICH Simon, Globasnitz

ADir. i.R. RADL Günter, Ebreichsdorf

ADir. SCHULER Gerald, Hohenems

FOInsp. STEINER Johann, Wien

Brigadier WAGNER Johann, Wien

BezInsp. i.R. BERGER Josef, Wien

RevInsp. i.R. ERTL Georg, Brunnenthal

AbtInsp. i.R. LETSCH Franz, Hainburg

KtrlInsp. i.R. WIESER Jakob, Klagenfurt

BezInsp. i.R. POINDL Franz, Krems

ChefInsp. i.R. BUDOVINSKY Rudolf, Hainburg

BezInsp. i.R. KOHLMANN Herbert, Deutsch-Bieling

FOInsp. MUCK Leopold, Wultendorf

### für ihre 30-jährige Treue:

FOInsp. ARBEITER Leopold, Klagenfurt

FOInsp. i.R. BAAR Gerhard, Wien

KtrlInsp. i.R. BINDER Karl, Wien

Frau KAMPITS Sylvia, Kobersdorf  
Herr OFFNER Andreas, Wolfsberg  
Herr RIMSER Christian, Wien  
ADir. RegRat SPALJ Johannes, Wien  
Frau SUSCHITZ Elfriede, Gerasdorf bei Wien  
CheflInsp. i.R. ZALLINGER Karl, Salzburg  
ADir. MÜLLER Gerald, Wien  
GrpInsp. SCHNELLER Mario, Wien  
BezInsp. i.R. KOREN Jakob, Thörl-Maglern  
GrpInsp. HÖSS Gerald, Wolkersdorf  
ADir. MUNZ Anton, Preßbaum  
RevInsp. PÖSCHL Walter, Apetlon  
ADir. WEIGL Josef jun., Steinebrunn  
ADir. ETTLINGER Alois, Kremsmünster  
FOInsp. i.R. MAIERHOFER Ilse, Bad Vöslau

#### **für ihre 20-jährige Treue:**

Herr LUSSNIG Stefan, Görttschach  
ADir. MAIRITSCH Andreas, Maria Elend  
Frau PALLE Josefa, Maria Elend / Ktn.  
Frau KUSTRIN Sotiris, Voitsberg  
KtrInsp. i.R. LUGGER Josef, Obertilliach  
Herr EGGER David, Lavamünd  
ADir. i.R. RegRat SCHALK Reinhard, Riederberg  
FOInsp. SCHÜTZER Michael, Villach  
FOInsp. i.R. WEISSENBÖCK Johanna, Pötttsching

FOInsp. i.R. HAFNER Wilhelm, St. Jakob  
Frau AGRINZ Renata, Graz  
AbtInsp. i.R. KAISER Johann, Techanting  
FOInsp. KOHLMAIER Franz, Graz  
ADir. i.R. MORIANZ Manfred, Wolfsberg  
Frau MUSIL Eva, Wien  
FOInsp. PFAFFENEDER Johanna, Wien  
ADir. i.R. RegRat PREISLER Alois, Guntramsdorf  
KtrInsp. PUSTNIK Gottfried, Bleiburg  
KtrInsp. i.R. SCHWENDINGER Johann, Brun-  
nenthal

#### **für ihre 10-jährige Treue:**

ADir. i.R. FÜHRER Heinz, Leoben  
CheflInsp. i.R. GÖTL Johann, Apetlon  
Frau HEDRICH Lydia, Wien  
AbtInsp. i.R. KOLLEGGER Alfred, Leibnitz  
CheflInsp. i.R. KRÖPFL Harald, Villach  
ORat Mag. MANNBERGER Friedrich, Neusiedl  
am See  
Herr SCHREINER Rudolf, Wien  
Frau ZALLINGER Elfriede, St. Lorenz  
Frau ZALLINGER Gabriele, Salzburg  
Herr COBAN Miroslav, Wien  
Herr Dominik VAGOVICS, BSC., Wien  
ADir. KRAUS Peter, Wien  
Herr Dr. RAUCH Stefan, Innsbruck

## **Radkersburg**

Wo an Maronibäumen flaumig Früchte träumen  
und im Glase schwere Weine schäumen,  
wo in stillen Gassen,  
Steine Wurzeln fassen,  
und durch alte Tore, wie im Singen,  
die Gewölbe des Vergangnen klingen,  
wo vorbei die Mur fließt  
und ins Land sich ausgießt,  
dem schon andrer Mutterlaut  
wird anvertraut;

Land du, heiß umkämpftes,  
glück- und leidedämpftes,  
Leben, das in die Taverne schaut;  
in den Bildern, Fresken,  
bunten Arabesken,  
spiegeln Freude sich und Mut,  
die in deinen Mauern  
Zeiten überdauern –  
Radkersburg, ich bin dir gut!

hans ruiner

# Geplante Neustrukturierung der Finanz- und Zollverwaltung

Die Österreichische Finanzverwaltung soll ab 1. Juli 2020\*) neu strukturiert werden, und zwar tiefgreifend. Der noch unter der türkis-blauen Regierung eingebrachte Antrag wurde vom Nationalrat in seiner Plenarsitzung am 19. September 2019 mit den Stimmen von ÖVP, FPÖ und NEOS verabschiedet. Gegen die Neuordnung stimmten SPÖ und JETZT, die Nachteile für den ländlichen Raum und politische Postenbesetzungen befürchteten.

„Ibizza“ und „Sonstiges“ veränderten natürlich die politische Landschaft Österreichs und „unser Finanzminister“ der Übergangsregierung, Eduard Müller, bestätigte in einer Debatte: *„Das Ziel der Zentralisierung der Finanz- und Zollverwaltung sei die Bündelung der Kompetenzen, die Beseitigung von Doppelgleisigkeiten sowie die Erhöhung der fachlichen Qualität.“*

Inzwischen gibt es eine neue Regierung in türkis-grün, einen neuen Finanzminister und eine andere Zusammensetzung des Nationalrates. Und zu guter Letzt kam noch der Ausbruch der Coronaviren (COVID-19) dazwischen.

Sollte trotz allem die Österreichische Finanzverwaltung mit 1. Juli 2020\*) in der geplanten Form neu strukturiert werden, so wäre dies wohl die tiefgreifendste Organisationsreform der Finanzverwaltung seit der Zeit, als ein sehr „reformfreudiger“ Finanzminister im Jahre 2004 die damals 174 Jahre alte Österreichische Zollwache, sieben, zum Teil 154 Jahre alte Finanzlandesdirektionen und österreichweit 666 Zollämter von der geschichtlichen Landkarte verschwinden ließ.

Wie sieht nun die geplante Reform im Detail aus? Oder noch besser – wie werden nun Finanz- und Zollverwaltung zentralisiert?

An Stelle der **40 Finanzämter** in Österreich, ab 1. Juli 2020\*) zwei Abgabenbehörden mit bundesweiter Zuständigkeit – das **„Finanzamt Österreich“** sowie das **„Finanzamt für Großbetriebe“**.

Die **neun** (noch) bestehenden Zollämter sollen ebenfalls mit 1. Juli 2020\*) zu **einer** bundesweit zuständigen Abgabenbehörde, dem **„Zollamt Österreich“** zusammengeführt werden.

Für die Aufgaben der Finanzpolizei, der Steuerfahndung sowie der Finanzstrafbehörde soll das **„Amt für Betrugsbekämpfung“** errichtet werden. Vorgesehen ist des Weiteren ein **„Prüfdienst für lohnabhängige Abgaben und Beiträge“**. Somit bleiben von den dem Finanzministerium unterstellten Dienststellen **künftig fünf Ämter**. Die bisherigen Finanzämter und Zollämter werden zu **„Dienststellen“**. Die Bediensteten bleiben weiterhin mit ihren Arbeitsplätzen bzw. Arbeitsfeldern betraut, sollen allerdings den neuen Ämtern – im Bedarfsfall mittels eines **speziellen Überleitungsverfahrens** – zugewiesen werden.

Durch dieses „Bundesgesetz über die Schaffung eines Amtes für Betrugsbekämpfung“ und dem „Bundesgesetz über die personellen Maßnahmen aufgrund der Modernisierung der Steuer- und Zollverwaltung“ wird das Produktpirateriegesetz 2020 erlassen, das Abgabenverwaltungsorganisationsgesetz 2010 aufgehoben und die Bundesabgabenordnung (BAO), die Abgabensexekutionsordnung und weitere 85 Bundesgesetze eine Änderung erfahren.

\*) Dem Vernehmen nach soll es erst am 1. Jänner 2021 so weit sein



# Aus dem Dienstleben . . .

Dieses Foto einer „Schutzhütte“ im Dienstbereich der ehemaligen Zollwachabteilung Nickelsdorf im Burgenland sandte uns unser langjähriges Mitglied AbtInsp. i.R. Josef Schmidt und bemerkte dazu:

Ehemalige „Schutzhütte“ der Zollwache  
„Sende Euch ein Foto von der ehemaligen Vorpass- und Unterstandshütte, welche von Kollegen der ehemaligen Zollwachabteilung Nickelsdorf errichtet wurde. Dieses Objekt befand sich unweit der Gemeindegrenze zwischen Deutsch Jahrndorf und Nickelsdorf, hatte die Bezeichnung „145“ und fanden dort oftmals Treffungen mit Kollegen der Zollwachabteilung Deutsch Jahrndorf statt. Nach Auflösung der Zollwache wurde die Hütte abgetragen. Das Foto wurde am 11. März 2008 aufgenommen.

Mit freundlichen Grüßen Josef Schmidt



Diese Schutzhütten wurden Großteils in den fünfziger Jahren von den Beamten selbst gebaut und das Material dazu von ihnen bezahlt.

Der Redakteur der Verbandszeitschrift bedankt sich dafür herzlich bei unserem Mitglied. Ich frage mich, wie vielen Zöllnern mag diese einfache Hütte im Laufe der Jahre Schutz vor Unwettern, Stürmen und Kälte gewesen sein? Und mag dort vielleicht der eine oder andere Kollege auch einmal vom Schlafe übermannt worden sein?



„Formular 67“ Muster eines „Gesuches um Urlaub“ aus dem Jahre 1892.

**Formular 67:**  
Gesuch um einen Urlaub zur Schlichtung von Familien-Angelegenheiten sammt Indorsatbericht.  
(50 kr. Stempel.)

**Löbliche k. k. Finanz-Bezirksdirection!**

Nach dem beigeschlossenen Telegramme (Briefe, Verständigung des k. k. Notars u. dgl.) ist mein Vater mit Tod abgegangen und wünschen meine grossjährigen Geschwister dringend, dass ich bei der Verlassenschafts-Abhandlung gegenwärtig sei.

Ich erlaube mir daher die ehrfurchtsvolle Bitte: Die löbliche k. k. Finanz-Bezirksdirection geruhe mir einen vierzehntägigen Urlaub zur Schlichtung dieser Familienangelegenheit nach Wien für die Zeit vom . . . . . bis . . . . . hochgeneigtest zu bewilligen.

(Datum.) Carl Wolf,  
k. k. Finanzwache-Oberaufseher.

„Gesehen“ und wird bei dem Umstande, als die Nothwendigkeit desurlaubes durch die beigebrachte Verständigung des Notars als k. k. Gerichtscommissär nachgewiesen ist, der Bittsteller auch zur Bestreitung der Reisekosten die nothwendige Baarschaft besitzt und für die angesuchte Urlaubsdauer bei dem derzeitigen Betriebsstillstande der Zuckerfabriken immerhin am Posten entbehrt werden kann, mit dem Antrage auf Gewährung ehrfurchtsvoll vorgelegt.

K. k. Finanzwache- . . . . .  
(Datum, — Unterschrift.)

Die „Individuen“ der Finanzwache brachten ihre „Gesuche“ noch „ehrfurchtsvoll“ bei ihren „löblichen“ Vorgesetzten als „Untergebene“ ein.

Aus „Österreichische Finanzwache - Vorschriften über deren Organisation, Befugnisse, Pflichten und Ausbildung für den Beruf“ / Von weiland Arnold Vetter, Wien 1892

# Unsere Verstorbenen

## Wir trauern um . . .

Frau Gertrude **BAUMGARTNER**

Wien, gestorben am 12. Oktober 2017 im 87. Lebensjahr

MinRat i.R. Dr. Manfred **BAUER**

Wien, gestorben am 26. September 2018 im 76. Lebensjahr

MinRat i.R. Dr. Ing. Herwig **REICHENFELSER**

Wien, gestorben im Jahre 2018 im 88. Lebensjahr

RevInsp. i.R. Peter **SCHMID**

Axams / Tirol, gestorben am 16. Oktober 2018 im 71. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Norbert **POTISK**

Villach / Ktn., gestorben am 20. Juni 2019 im 78. Lebensjahr

Frau Gisela **HAMETNER**

Wien, gestorben am 3. Juli 2019 im 99. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Leopold **RUDORFER**

Korneuburg / NÖ., gestorben am 10. November 2019 im 87. Lebensjahr

Herr Franz **ROBIN**

Görtschach / Ktn., gestorben am 19. November 2019 im 70. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Hubert **KONEGGER**

Ferlach / Ktn., gestorben am 11. Dezember 2019 im 88. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Alois **LORA**

Riegersdorf / Ktn., gestorben am 13. Dezember 2019 im 87. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Josef **EBETSHUBER**

Braunau / OÖ., gestorben am 30. Dezember 2019 im 97. Lebensjahr

Frau Margareta **POLLAK**, geb. Edle von Rosenbaum

Wien, gestorben am 31. Dezember 2019 im 106. Lebensjahr

FOInsp. i.R. Franz **TAUPE**

Klagenfurt, gestorben am 10. Jänner 2020 im 89. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Helmut **HAUER**

Passau, gestorben am 14. Jänner 2020 im 81. Lebensjahr

ADir. i.R. Professor Felix **CZEIPEK**

Wien, gestorben am 19. Jänner 2020 im 89. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Kurt **PACHER**

Salzburg, gestorben am 24. Jänner 2020 im 79. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Manfred **HERB**

Feldkirch-Gisingen / Vlbg., gestorben am 4. Februar 2020 im 83. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Ernst **DEUTSCH**

Litschau / NÖ., gestorben am 18. Februar 2020 im 77. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Rudolf **HACKL**

Innsbruck, gestorben am 20. Februar 2020 im 83. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Leopold **BAUER**

Roseldorf / NÖ., gestorben am 8. März 2020 im 77. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Johann **KAUFIC**

Hard / Vlbg., gestorben am 17. März 2020 im 77. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Otto **FRIDRICH**

Grödig / Slzbg., gestorben am 21. März 2020 im 89. Lebensjahr

Frau Berta **HÜBSCH**

Wien, gestorben am 17. April 2020 im 100. Lebensjahr

## Danksagungen

Der Verband erhielt folgendes Mail von Kollegen Ernst Seidl aus Kärnten:

Frau **Magarethe Konegger**, Witwe aus Ferlach, hat sich an mich gewandt, um auf diesem Weg unserem Verband in Wien für die finanzielle Unterstützung herzlichen Dank auszusprechen.

In den schweren Stunden und Tagen nach dem Verlust des Ehepartners in einer langjährigen, funktionierenden Ehe, ist jede Einrichtung zur Abfederung und Linderung des Leids eine Wohltat. Mein Mann Hubert hat diese Einrichtung sehr geschätzt und ihr auch die Treue bis zu seinem Tod gehalten. Die aktuellen Informationen, der Fachteil und das kollegiale Allerlei haben sein Interesse geweckt, ja er hat es hinsichtlich der Zusammenkünfte mit Kurskollegen auch emsig diskutiert. Und nun ist schlagartig alles anders - eine gewöhnungsbedürftige schwere Umstellung mit vielen Fragezeichen für die Zukunft.

Mit der Bitte um freundliche Kenntnisnahme im Auftrag von Frau Konegger.

**Ernst Seidl**

Herzlichen Dank möchte ich sagen für die Kranzspende anlässlich des Ablebens meines geliebten Gattens.

Ein ganz besonderer Dank den ehemaligen Kollegen der Zollwache und den Kollegen der Polizei, die meinen Gatten auf seinem letzten Weg begleitet haben.

**Helga Deutsch**

# Nachruf für AbtInsp. i.R. Alois Lora

von Gernot Egarter



Abteilungsinspektor i. R. Alois Lora ist am 13. Dezember 2019 im 87. Lebensjahr verstorben.

Alois Lora wurde unter großer Anteilnahme zahlreich erschienener ehemaliger Kollegen der Zollwache, der Polizei sowie Abordnungen der verschiedensten Vereine am 18. Dezember 2019 am Friedhof Sankt Leonhard bei Siebenbrunn verabschiedet.

Alois Lora, von allen Lois genannt, wurde am 2. Februar 1933 als einziges Kind der Maria und des Alois Lora in Dellach im Gailtal geboren. Die Familie übersiedelte aus familiären Gründen im Jahre 1937 nach Lichendorf in die südliche Steiermark. Die Volks- und Hauptschule besuchte Alois in Mureck.

Im Jahr 1948 kam Alois nach Kärnten zurück und begann in Feistritz/Drau in der Bäckerei seiner Tante eine Bäckerlehre, die er 1951 erfolgreich abschloss. Anschließend ging Alois für einige Jahre nach Luxemburg und arbeitete dort als Bäcker Geselle.

Im Jahre 1956 kehrte Alois wieder nach Kärnten zurück und trat dort am 1. September 1956 in den Dienst der Zollwache. Seine erste Dienststelle war die Zollwachabteilung Liesing im Leisachtal, wo er auch seine Gattin Rosi kennenlernte. Mit der Verheiratung im Jahre 1959 er-

folgte auch gleichzeitig die Versetzung zur Zollwachabteilung Dellach im Gailtal. Aus gesundheitlichen Gründen wurde Alois dann im Jahre 1961 zur Zollwachabteilung Rosenbach Bahnhof versetzt. In Rosenbach verrichtete Alois seinen Dienst bis zum Jahre 1988 in der Funktion des Vertreters des Abteilungsleiters.

Im Jahre 1988 wurde Alois dann zum Zollamtsvorstand des Zollamtes Wurzenpass bestellt, von wo er mit Ablauf des Jahres 1993 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Alois war aber auch sehr stark in der beruflichen Interessensvertretung verankert. Er war bei der Gründung des Dienststellenausschusses Rosenbach dabei, dem er jahrelang als Vorsitzender vorstand. Daneben war er auch jahrelang als Mitglied im Fachausschuss für Zollwachebeamten bei der Finanzlandesdirektion für Kärnten tätig.

Lois war über Jahrzehnte Mitglied beim Verband der Zollwachebeamten Österreichs, von Herbst 2008 bis Mai 2018 in der Funktion des Pensionistenobmannes der Landesgruppe Kärnten. Große Freude bereitete Lois immer die aktive Betreuung der Kollegen der Zollwache.

In diesem Zeitraum fallen auch die von Lois bestens organisierten Kulturreisen zu den Seefestspielen nach Mörbisch.

Alois war darüber hinaus auch immer ein Mensch der Öffentlichkeit und wertvolles Mitglied in diversen privaten Vereinen, sowohl kirchlicher als auch weltlicher Art. So war z.B. er es, der das alljährliche Pfarrfest in St. Leonhard ins Leben gerufen hat. Die Arbeit für den Kameradschaftsbund war ihm wichtig und füllte einen Großteil seiner Freizeit aus.

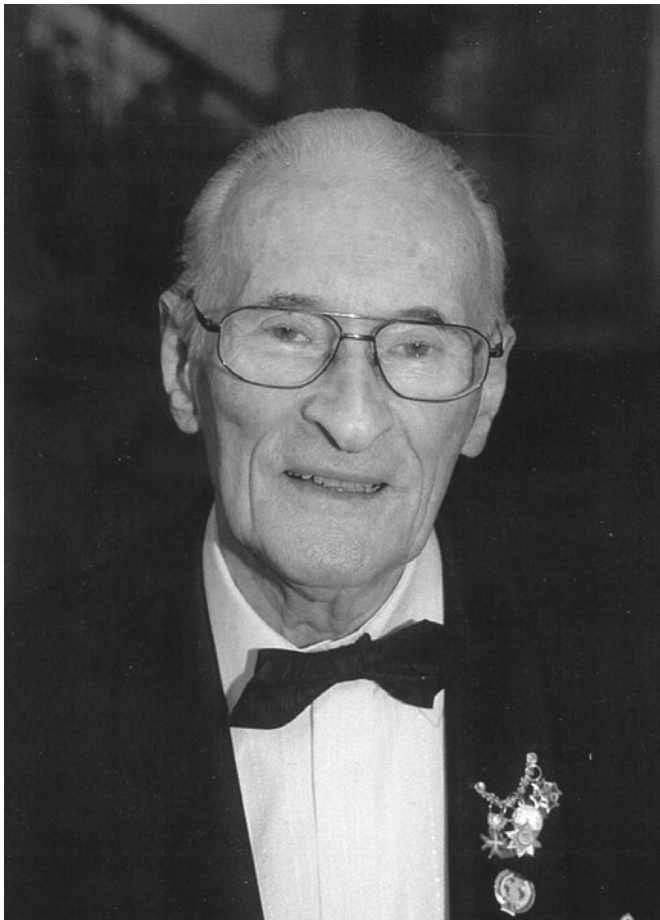
Seit Mitte 2018 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zusehends. Das Herz wollte nicht mehr so richtig. Trotzdem kam der Tod am 13. Dezember 2019 für die Familie sehr überraschend, da er eigentlich nur zur Regeneration im LKH Villach weilte.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl richtet sich an seine Familie sowie an Alle, die Alois nahestanden. Wir werden unseren „Lois“ in liebevoller Erinnerung behalten.



# Im Gedenken an Amtsdirektor i.R. (Regierungsrat) Professor Felix Czeipek

Nachruf von Oberst i.R. Ferdinand Hampl



Felix (Konstantin Ferdinand) Czeipek, hat uns am 19. Jänner 2020 in seinem 89. Lebensjahr für immer verlassen. Aber er lebt weiter in unserer Erinnerung und in seinen Werken.

Geboren am Sonntag, dem 7. Juni 1931 im zweiten Wiener Gemeindebezirk, tritt Felix Czeipek am 24. Oktober 1952 in den Dienst der Österreichischen Zollwache und versieht bei der ZwAbt. Tauka im südlichen, ab 15. April 1955 bei der ZwAbt. Nickelsdorf im nördlichen und ab 10. April 1957 wieder im südlichen Burgenland bei der Zollwachabteilung Rechnitz sowohl Grenz- als auch zollamtlichen Abfertigungsdienst.

Im Juni 1958 wird er über Ansuchen und auf Grund seiner vorzüglichen Dienstleistung beim damaligen Zollamt Rechnitz in Probeverwen-

dung genommen und mit 1. April 1960 in die Verwendungsgruppe „B“ im Gehobenen Zolldienst überstellt. Bis zum Jahre 1965 fungiert er als Leiter des wichtigen Straßenzollamtes Drasenhofen an der Straße nach Brünn, um dann dem Ruf in die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland zu folgen. Als Fachreferent erreicht er im Jahre 1978 den Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn als Inspizierender für die Zollämter in Wien und dem Burgenland.

Vor allem das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich nebst anderen sichtbar zu tragenden Auszeichnungen sind Zeugen seiner vorzüglichen Pflichterfüllung.

Inzwischen zum Amtsdirektor der Dienstklasse VII befördert und mit dem Berufstitel „Regierungsrat“ ausgestattet, tritt Felix Czeipek mit Ablauf des Monats Dezember 1991 mit 60 Jahren in den verdienten Ruhestand.

Ein „Ruhestand“, im wahrsten Sinne des Wortes, ist es bei ihm wohl nicht. Der seit seiner Jugend an geschichtlichen Dingen interessierte Zöllner, arbeitet jahrelang ehrenamtlich im Bezirksmuseum im 4. Wiener Gemeindebezirk „Wieden“ und übernimmt im Jahre 1995, zusammen mit zwei Kustoden, ebenfalls ehrenamtlich die Leitung des Museums.

Für diese Leistung erfährt er als fast Achtzigjähriger im Jahre 2011 die wohl höchste Auszeichnung seines Lebens: Der Bundespräsident verleiht dem Amtsdirektor i.R. Regierungsrat Felix Czeipek den Berufstitel „Professor“.

Felix Czeipek trat im Jahre 1978, also vor 42 Jahren dem Verband der Zollwachebeamten bei. Als Dank für seine Treue, begleitete ihn der Kranz des Verbandes mit der grün-weißen Schleife auf seinem letzten Weg. Wir werden den „Zollprofessor“ immer in einem ehrenden Angedenken bewahren. Felix, leb wohl!

# Nachruf für Kurt Pacher

von Hermann Jamek

Chefinspektor i.R. Kurt PACHER ist am 24. Jänner 2020 nach langem schweren Leiden im 79. Lebensjahr verstorben. Er wurde unter großer Anteilnahme der Trauerfamilie, Kollegen, Freunde und Bekannten in der Trauerhalle Jung in Salzburg am 4. Februar verabschiedet. Im Anschluss fand ein Trauergottesdienst in der kleinen Kirche von Maxglan statt.

Kurt Pacher wurde am 2. Oktober 1941 in Arnoldstein geboren. Nach dem Schulbesuch erlernte er den Beruf eines Spediteurs. Durch die Ableistung des Grundwehrdienstes beim Bundesheer mit freiwilliger Verlängerung kam er nach Salzburg, wo er am Ende seiner Bundesheer-Dienstzeit bei der Militärpolizei Dienst verrichtete.

In Salzburg lernte er seine Frau Sieglinde kennen und lieben; 1964 wurde geheiratet und im Jahr 1968 Tochter Christina geboren.

Mit 30. Dezember 1965 trat er in den Dienst der Österreichischen Zollwache, wo er bei der Zollwachabteilung Salzburg-Bahnhof-Peron, in der FLD als Kraftfahrer, beim Zollamt Salzburg bei der Besonderen Zollaufsicht und bei der Zollwachabteilung Salzburg-Flughafen seinen Dienst verrichtete. Im Jahr 1988 wurde er zum Leiter der Zollwachabteilung Saalbrücke bestellt und ab dem Jahr 1995 war er der Leiter der „Mobilen Überwachungsgruppe“ Wals. Im Jahre 1993 wurde ihm das

„Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ verliehen.

Seine ganze Liebe galt der Familie, seiner Tochter und seinem Enkelsohn Stefan. Seine Vorlieben in der Freizeit galten dem Rad- und Schifahren, Tennis, Bergwandern und Schwimmen, sowie Reisen in ferne Länder und der Sauna. Im Ruhestand verbrachte er gerne die Zeit in Strobl am Wolfgangsee, wo die Familie eine kleine Ferienwohnung besitzt.

Mehr als 50 Jahre waren wir Wohnungsnachbarn und hatten dadurch viele gemeinsame Begegnungen als Kollegen, Nachbarn und Freunde. Wir verrichteten zeitweise gemeinsam Dienst, spielten Tennis, machten Radtouren und Bergwanderungen. Wir haben sogar mit zwei weiteren Kollegen den Großvenediger von der Osttiroler Seite aus bestiegen.

Die Landesgruppe Salzburg und seine Freunde verlieren mit Kurt Pacher einen stets freundlich-fröhlichen, humorvollen und kameradschaftlichen, kärntnerischen Sangesfreund. Er wird uns fehlen. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie und allen, die ihn gerne mochten.

Das Winterbukett mit der grün-weißen Schleife möge ein Zeichen der Wertschätzung und ein Dank für die Treue des Verstorbenen zum Verband der Zollwachebeamten Österreichs sein.

# Nachruf für Otto Fridrich

von Hermann Jamek



Amtsdirktor i.R. Regierungsrat Otto Fridrich ist am 21. März 2020 im 89. Lebensjahr nach längerem Leiden verstorben. Eine öffentliche Trauerfeier konnte wegen der Corona-Verhaltensregeln nicht stattfinden; es be-

stand aber die Möglichkeit, sich im Aufbahrungsraum am Friedhof in Grödig von Otto zu verabschieden.

Otto Fridrich, geboren am 9. November 1931 in Wien, ist in Grenznähe zu Mähren sowie in Wien aufgewachsen. Nach seiner Lehre und Tätigkeit als Drogist, ist er 1953 in den Zollwachdienst eingetreten und über Wien nach Salzburg gekommen, wo seine erste Dienststelle der kleine Grenzübergang Siezenheim (nur für Fußgänger und Radfahrer) war. Nach erfolgrei-

cher Ablegung der B-Matura und der Erfüllung sonstiger Erfordernisse wurde er in den W1 Dienst übernommen. Erfahrung für seine zukünftige Tätigkeit konnte er unter anderem bei der Zollwachabteilung Saalbrücke sammeln und wurde danach als Referent in der Finanzlandesdirektion dienstverwendet. „Rittmeister“ – sein letzter Amtstitel bei der Zollwache, brachte ihm so manch lustigen Spruch ein. Während dieser Zeit absolvierte er auch einen UNO-Einsatz in Zypern. Nach der Umstrukturierung der Zollwache in den 1970er Jahren trat er in den gehobenen Zolldienst über; Dienststelle war das Zollamt Walserberg-Autobahn. In weiterer Folge wurde er in die Finanzlandesdirektion Salzburg berufen, wo er die leitende Funktion als „Inspizierender der Zollämter“ bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf Dezember 1991 ausübte.

Otto Fridrich war während seiner Zollwachzeit auch Obmann der Fußballsektion SV Zollwache und war auch nach seinem Übertritt in den gehobenen Zolldienst der Zollwache immer sehr verbunden. Er war seit 1986 Mitglied des Verbandes der Zollwachebeamten und seine Verbundenheit zeigte sich auch nach seiner Ruhestandsversetzung, in dem er ein treues und belebendes Mitglied des Zollwache-Pensionisten-Stammtisches war. Seine launigen Sprüche waren immer ein Genuss. Er war ein Freund klarer Aussagen, welche allerdings nicht allen gefielen. Wir werden ihn sehr vermissen und ihn in trauernder und ehrender Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Frau und seinem Sohn und allen, die ihn gerne mochten.

## Corona hat es verhindert

Olympia, Fussball-EM und dann auch noch das

### Treffen mit der Sportgemeinschaft Zoll Hamburg.

Liebe Verbandsmitglieder, wie Ihr seht, ist auch eine traditionelle Veranstaltung des VZBÖ von der Corona-Pandemie betroffen.

25 Aktive und rund 15 Begleitpersonen, allesamt Angehörige des VZBÖ, hätten vom 21. bis 24. Mai 2020 im Rahmen des 27. Sporttreffens Gäste der Hamburger Zollsportvereinigung sein sollen. Auf Grund der hinlänglich bekannten Situation sahen sich die Verantwortlichen schon Ende März gezwungen, die Reise abzusagen. Diese Entscheidung wurde gemeinsam mit der Organisation in Hamburg getroffen, da auch in Hamburg – zu diesem Zeitpunkt – bereits klar war, dass eine seriöse Planung für so viele Personen nicht möglich ist.

Auf Grund der guten Kontakte zum Reisebüro „Verkehrsbüro-Ruefa“, das die Unterkunft reserviert hatte, verlief die Stornierung des schon im Herbst 2019 reservierten Hotels problemlos. Das bereits überwiesene Geld konnte schon Anfang April an die Verantwortlichen der einzelnen Sportgruppen (Fußball, Tischtennis und Volleyball) zurücküberwiesen werden, sodass aus der Hotelreservierung kein (finanzieller) Schaden

entstand. Bei den Flügen aller Reisenden und bei den Schützen im Besonderen sieht die Sache derzeit noch anders aus, hier sind die Bedingungen für die Absage der Reise noch nicht ganz klar. Dazu stellte der Bundesvorstand des VZBÖ fest: „Sollte es zu finanziellen Problemen einzelner kommen, wird der Verband im Rahmen seiner Möglichkeiten helfen, den Schaden so gering wie möglich zu halten.“

Soweit die doch traurige Gegenwart; es wäre aber nicht der VZBÖ, würde nicht schon über einen anderen Zeitpunkt des Treffens nachgedacht werden. Stand der Planung ist, die Reise 2021 nachzuholen. Ob unter dem Titel „Hamburg 2020“ war noch kein Thema bei den übers Internet durchgeführten Beratungen. Auch ist der Zeitpunkt, das Wochenende um „Christi Himmelfahrt“, plötzlich nicht mehr fix. Grund dafür ist, dass durch eine flexible Festlegung des Reisetermins Großveranstaltungen, wie dem Hamburger Hafenfest oder in Wien der Eröffnung der Festwochen ausgewichen werden könnte, was sich auf die Buchungsmöglichkeiten in den Hotels, aber auch bei



„Damals war die Welt noch in Ordnung“ Ausflug nach Lübeck im Jahre 2016

den Fluglinien und somit auf die Kosten für die Reisenden auswirken könnte.

Fest steht, dass der Bundesvorstand alles unternehmen wird, dass diese traditionell(st)e

Veranstaltung des VZBÖ nicht in die Geschichtsbücher eingeht, sondern weiter unter „Aktuelles“ seinen Platz findet.

VagoTom

## Seinerzeit

Historische Rückschau auf die Zollwache von Oberst i.R. **Ferdinand Hampf**

### Vor 40 Jahren . . .



Wien, Jänner 1980

### Sekt.Chef Dr. Karl Perrelli – Übertritt in den dauernden Ruhestand

Sektionschef Dr. Karl Perrelli, Leiter der Sektion für Zölle und Verbrauchsteuern im Bundesministerium für Finanzen, ist mit 31. Dezember

1979 infolge Erreichung der Altersgrenze in den dauernden Ruhestand übergetreten.

Dr. Karl Perrelli, geboren am 20. Dezember 1914, widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung am Stiftsgymnasium St. Paul in Kärnten im Juni 1933 dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Wien, das er im Dezember 1938 mit der Promotion zum Dr. jur. abschloss. Während der Studienzeit diente er als Einjährig-Freiwilliger im Bundesheer.

Am 28. März 1939 trat er als Vertragsbediensteter in den Dienst des damals im Stadium der Liquidierung befindlichen Ministeriums für Finanzen, wurde aber bereits am 18. September 1939 zur Dienstleistung in der Wehrmacht einberufen. Er kehrte im Oktober 1946 aus der

Kriegsgefangenschaft zurück und wurde am 18. Dezember 1946 wieder im Bundesministerium für Finanzen in Verwendung genommen. Nach einer kurzen Dienstleistung in der Kreditsektion wurde er dem Präsidium des Hauses zugeteilt.

Im Juli 1957 wurde er der damaligen Abteilung 22 zugeteilt und mit der Funktion des Zollwach-Zentralinspektors betraut. Ein knappes Jahr darauf wurde Dr. Perrelli wieder in das Präsidium zurückbeordert, mit 1. Jänner 1960 zum Ministerialrat ernannt und mit 1. Jänner 1964 zum Leiter der Präsidialabteilung 1 bestellt. Drei Jahre später, mit 1. Jänner 1967, wurde er zum Sektionschef ernannt und mit der Leitung der Personalsektion des Ministeriums betraut. In weiterer Folge wurde Dr. Perrelli mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1975 die Leitung der Sektion für Zölle und Verbrauchsteuern übertragen, eine Funktion, die er bis zu seinem nunmehrigen Übertritt in den dauernden Ruhestand ausübte.

An sichtbaren Auszeichnungen erhielt Dr. Perrelli im Jahre 1967 das Große Ehrenzeichen, im Jahre 1969 das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und im Jahre 1976 das Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern.

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessengemeinschaft mit den Beamten des Zoll-, Steueraufsichts- und Finanzdienstes, dessen Ehrenmitglied Dr. Perrelli ist, sowie die Schriftleitung der sozialen Monatschrift „Die Zollwacht“ nehmen das Ausscheiden des Leiters der Sektion für Zölle und Verbrauchsteuern zum Anlass, um ihm für sein Verständnis, das er in allen seinen Verwendungen, sei es auf dem Gebiete des Personalwesens oder der Zollverwaltung, herzlich zu danken und ihm noch viele Jahre in voller Gesundheit im Ruhestand zu wünschen.

*SektChef i.R. Dr. Karl Perrelli verstarb am 2. Oktober 2007 im 93. Lebensjahr und fand seine letzte Ruhestätte in Klosterneuburg bei Wien.*



Zoll-Zentralinspektor Dr. Perrelli im Gespräch mit Offizieren der Schweizer Zollverwaltung

# Die Soziale Monatszeitschrift Zollwacht

Wien, Herbst 1980

## 25 Jahre der Zollwache im Spiegel der Zeit – 1955 bis 1980

Die Bundesminister für Finanzen

Dr. Georg Zimmermann –  
bis 9. November 1949

Dr. Eugen Margaretha –  
9. November 1949 bis 23. Jänner 1952

Prof. Dr. Reinhard Kamitz –  
23. Jänner 1952 bis 17. Juni 1960

Dr. Eduard Heilingsetzer –  
17. Juni 1960 bis 11. April 1961

Dr. Josef Klaus –  
11. April 1961 bis 27. März 1963

Dr. Franz Korinek –  
27. März 1963 bis 2. April 1964

Dr. Wolfgang Schmitz –  
2. April 1964 bis 19. Jänner 1968

Prof. Dr. Stephan Koren –  
19. Jänner 1968 bis 21. April 1970

Dkfm. Dr. Hannes Androsch –  
seit 21. April 1970

### 1955

Die feierliche Denkmalenthüllung in Marchegg in Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten Dr. h.c. Theodor Körner bildet den weihevollen Ausklang der 125-Jahr-Feier der Zollwache.

### 1956

Die Zollwache verliert am 17. September plötzlich ihren ersten Zentralinspektor der Zollwache, Ministerialrat Dr. Otto Pohl; er verstirbt während einer Dienstreise in Kärnten an Herzversagen.

Die Ereignisse in Ungarn stellen an die Zollwache hohe Anforderungen, zumal das Bundes-

heer noch im Aufbau begriffen und die Gendarmerie mit der Bewältigung des Flüchtlingsstromes beschäftigt ist. Die Zollwachebeamten bewähren sich wieder einmal als die wahren Soldaten der Menschlichkeit.

### 1957

Sektionsrat Dr. Karl Perrelli wird Zentralinspektor der Zollwache; die erste Inspektionsreise führt in den Bereich Salzburg.

Abhaltung des 1. Vorbereitungslehrganges zur gehobenen Fachprüfung für die Zollwache (W 1-Kurs).

Die Bundeszollwachschnule wird im Hause Rennweg 93a in Wien 3. eingerichtet.

In einer eindrucksvollen Feier im Hof der Rennwegkaserne in Wien werden an Zollwachebeamte, die sich anlässlich der Ungarnereignisse besonders bewährt haben, Bundesauszeichnungen ausgefolgt.

Für den Überwachungsdiens am Neusiedlersee wird ein Kabinenboot angekauft und in Betrieb genommen. Für die Bodenseeüberwachung wird ein neues Zollboot eingesetzt.

Beginn der Motorisierung. Vermehrter Einsatz von Geländefahrzeugen im Grenzüberwachungsdienst.

Verlautbarung der Prüfungsvorschriften für die Fachprüfung für Zollwachebeamte und die gehobene Fachprüfung für die Zollwache. Für die Ausbildungsstätte der Zollwache des gesamten Bundesgebietes wird die Benennung „Zollwachschnule“ gewählt.

Ausmusterung der Teilnehmer am ersten W 1-Lehrgang.

Die Zollwachhochgebirgsschnule Jamtal begeht das 10-jährige Bestandsjubiläum.

### 1958

Ausbau des Dienstunterrichtswesens der Zollwache durch Besetzung der Zollwachabteilungsinpektorate mit jungen W 1-Beamten, die vorwiegend mit Schulungsaufgaben befasst sind.

Fortführung der Motorisierung und Vornahme von Funkerprobungen. Beginn der Einführung von tragbaren Funkgeräten im Grenzstreifendienst.

## 1959

Inbetriebnahme von zwei Kabinenbooten an der Donaugrenze. Sektionsrat Dr. Johann Obentraut wird im Verband der Abteilung 22 des Bundesministeriums für Finanzen mit der Funktion des Zentralinspektors der Zollwache betraut.

## 1960

Fortführung der Motorisierung. Errichtung von KW-Anlagen im Bereich der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Erprobung von UKW-Anlagen.

## 1961

Schaffung eines Zollwach-Zentralinspektorates als neue Abteilung 22 a des Bundesministeriums für Finanzen.

Ausbau der KW-Anlagen. Beginn der Einrichtung von UKW-Anlagen.

Dr. Johann Obentraut wird zum Ministerialrat ernannt.

## 1962

Trennung der Dienstfahrzeuge der Zollwache von den übrigen Betriebsfahrzeugen der Finanzverwaltung.

Ankauf von Geländefahrzeugen der Type DKW-Munga.

Inbetriebnahme von zwei Kabinenbooten am Bodensee.

Umbenennung des Zollwache-Zentralinspektorates in „Generalinspektorat“ der Zollwache.

## 1963

Abhaltung des 2. Vorbereitungslehrganges zur gehobenen Fachprüfung für die Zollwache (W 1-Kurs).



Mot-Streife mit einem DKW-Munga im Jahre 1959 im Burgenland

Inbetriebnahme eines weiteren Kabinenbootes an der Donaugrenze.

## **1964**

Anschaffung und Inbetriebnahme eines Bootes mit Düsenantrieb für den Überwachungsdienst am Neusiedlersee.

Ankauf und Inbetriebnahme eines weiteren Kabinenbootes für den Bodenseedienst.

## **1965 und 1966**

Fortführung der Funkerprobungen und weiterer Ausbau des Zollwach-Funknetzes.

Fortführung der Motorisierung im Grenzüberwachungsdienst.

## **1967**

Inbetriebnahme von zwei neuen Zollbooten in Oberösterreich und Fortführung der Motorisierung und des Funkausbaues.

Erste Personalvertretungswahl.

## **1968**

Anschaffung und Inbetriebnahme eines weiteren Zollbootes in Oberösterreich und weiterer Ausbau des Zollwach-Funknetzes.

Das System der Grenzüberwachung bewährt sich in den kritischen August-Tagen (CSSR-Krise).

Übernahme der Grenzkontrolle (Übertragungsgesetz 1967).

## **1969**

Einführung eines Korpsabzeichens für die Zollwache.

Ministerialrat Dr. Johann Obentraut kann auf eine zehnjährige Tätigkeit als Generalinspektor der Zollwache zurückblicken. In der fast 140-jährigen Geschichte der Zollwache war vorher in einem Dezennium kaum eine vergleichbare Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen gewesen.

Ausarbeitung eines Entwurfes der Uniformierungsvorschrift für die Zollwache.

## **1970**

Bundessportfest der Zollwache in Braunau am Inn aus Anlass „140 Jahre Zollwache“.

Erstellung eines Arbeitsentwurfes für eine Verordnung über die Ausbildung und die Prüfungen der Zollwache (Prüfungsvorschrift).

## **1971 und 1972**

Organisatorische Maßnahmen größeren Umfanges in der Zollwache werden erwogen.

Abhaltung von Strahlenschutzkursen für die Zollwache.

Arbeiten am Bedarfsstellenplan für die Zollwache.

Die 24. Gehaltsgesetz-Novelle bringt ein neues Nebengebührenrecht.

## **1973**

Fortführung der Reformmaßnahmen in der Zollwache.

Wirksamwerden der Zollwache-Ausbildungs- und Prüfungsordnung.

Benennung der bundeseinheitlichen Ausbildungsstätte der Zollwache mit „Bundeszollwachsule“.

Terroristenanschlag in Marchegg; ZwObKtr. Franz Bobits wird als Geisel genommen.

## **1974**

Erfolge bei der Bekämpfung des Rauschgiftschmuggels.

Zollgesetz-Novelle (Neufassung des § 23, Abs.2) und Einführung eines Sprachenabzeichens für Zollwachebeamte.

## **1975**

Auflösung der Abteilung 22 a des Bundesministeriums für Finanzen und Aufteilung der Agenden auf die Abteilungen III/2 (Organisation und Inspektion der Zollwache) und VI/3 (Personalangelegenheiten der Zollwache).

Würdige Gedenkfeier vor dem Ehrenmal der Zollwache in Marchegg aus Anlass „145 Jahre Zollwache“.

## **1976**

Reorganisation des Inspizierungsdienstes der Zollwache.



Eröffnung des Grenzüberganges in Schachendorf.

An der Bundeszollwachsule wird der 4.000ste Blutspender geehrt.

## 1977

Sektionsrat Mag. Ernst Meini wird zum Generalinspektor der Zollwache bestellt.

Einrichtung der Bundes Zoll- und Zollwachsule in Wien.

Fortführung der Reformmaßnahmen, Umgestaltung des Inspizierungsdienstes der Zollwache.

## 1978

Bundeszollinspektor Ministerialrat Dr. Otto Gratschmayer wird zum Generalinspektor der Zollwache bestellt.

Am 26. Mai werden die Inspektoren Johann Haas und Josef Kaspar in Ausübung ihres Dienstes ermordet.

Errichtung der Zollämter Langegg, Laa an der Thaya und Weigetschlag.

## 1979

Bildung von Arbeitskreisen für die Ausarbeitung neuer Dienstvorschriften für die Zollwache.

Errichtung eines Ehrenmales für die ermordeten Inspektoren Haas und Kaspar.

Erhöhung des Personalstandes um 180 Planstellen.

## 1980

An der Bundes Zoll- und Zollwachsule wird der 5.000ste Blutspender geehrt.

Errichtung der Zollämter Wegscheid, Radlpass und Braunau.

Personalnotsituation in der Zollverwaltung: Einstellung von 70 Vertragsbediensteten für den vorübergehenden Bedarf bzw. zu Ausbildungszwecken.

Würdiger Verlauf der Feiern aus Anlass „150 Jahre Zollwache“.

Vorarbeiten an einer Zollgesetz-Novelle.

30 Jahre Zollwache-Massafonds.

## Vor 63 Jahren . . .



Wien, Jänner 1957

### Teilnehmer des 1. Vorbereitungslehrganges zur gehobenen Fachprüfung für die Zollwache

Beginn: 8. Jänner 1957

#### Wien, NÖ. und Bgld.

ZwObKtr.	Pacas Anton
ZwObKtr.	Schneider Johann I
ZwObKtr.	Pohl Emil
ZwObRev.	Gundacker Johann
ZwObRev.	Klein August
ZwObRev.	Klingenbrunner Friedrich
ZwObRev.	Herzog Adolf
ZwObRev.	Reisinger Leopold
ZwObRev.	Wojnar Alfred
ZwObRev.	Mönichweger Otto
ZwObRev.	Mikats Stefan
ZwObRev.	Pennauer Josef
ZwObRev.	Reisinger Karl

#### Oberösterreich

ZwObKtr.	Wolfsgruber Josef
ZwObKtr.	Mayr Helmut
ZwObRev.	Prokosch Josef
ZwObRev.	Stöby Josef
ZwObRev.	Deinhammer Josef
ZwObRev.	Lehner Rudolf
ZwObRev.	Gmeiner Albert

#### Steiermark

ZwObKtr.	Prisching Alois
ZwObKtr.	Mally Anton

## **Kärnten**

ZwObKtr. Fantur Adolf

## **Tirol**

ZwKtr. Wierer Anton

ZwObRev. Edlinger Johann

ZwObRev. Wagner Josef

## **Vorarlberg**

ZwObRev. Schneider Josef

ZwObRev. Walser Ferdinand

ZwObRev. Beck Albrecht

ZwObRev. Gorbach Adolf



Abteilungsleiter der Zollwach-Unterrichtsabteilung Rudolf Gindl in einer Pause mit den Kursteilnehmern

## **Definitionen:**

### **Chance**

Die Gelegenheit, einen Fehler zu wiederholen.

### **Finanzamt**

Eine Institution die bewirkt hat, dass Reisende nicht mehr ihre Sekretärin als Ehefrau, sondern ihre Ehefrau als Sekretärin ausgeben.

### **Inflation**

Die Methode, einen Geldschein zu halbieren, ohne das Papier zu verletzen.

### **Abfindung**

Das Geld, was man jemanden nachwirft, den man hinauswirft.

# Unsere Geburtstagskinder

## 95 Jahre

- 27.09.1925 GrpInsp. i.R. Rudolf **GRÜLL**, Freistadt  
01.12.1925 AbtInsp. i.R. Johann **HOFER**, Freinberg  
07.12.1925 SektChef i.R. Dr. Otto **GRAT-SCHMAYER**, Wien

## 90 Jahre

- 29.08.1930 Oberst i.R. Hubert **UNTERLUG-GAUER**, Obertilliach  
23.11.1930 BezInsp. i.R. Karl **SIMPERL**, Feldkirch  
02.12.1930 AbtInsp. i.R. Hermann **ROHR**, Villach  
23.12.1930 AbtInsp. i.R. Josef **DENKMAYR**, Obernberg / Inn

## 85 Jahre

- 10.07.1935 AbtInsp. i.R. Kurt **PURIN**, Riefensberg  
29.07.1935 ADir. i.R. Hofrat Otto **KUNDELA**, Wien  
19.08.1935 AbtInsp. i.R. Georg **KLAUSHOFER**, Wals  
28.08.1935 ADir. i.R. RegRat Bruno **ULLRICH**, Wien  
13.12.1935 AbtInsp. i.R. Friedrich **WILFINGER**, Deutschkreutz

## 80 Jahre

- 02.07.1940 AbtInsp. i.R. Andrä **STRASSER**, Kartitsch  
10.07.1940 ADir. i.R. RegRat Dietmar **HEISS**, Linz  
16.08.1940 BezInsp. i.R. Johann **LANZ**, Moosbach  
20.08.1940 FOInsp. i.R. Gerhard **FALLY**, Ebreichsdorf  
31.08.1940 FOInsp. i.R. Herbert **HUBER-HUBER**, Klagenfurt  
02.09.1940 Frau Gertrud **STEINER**, Stuben

- 21.09.1940 ChefInsp. i.R. Wilhelm **ZANAT**, Rabensburg  
22.09.1940 AbtInsp. i.R. Johann **SZAKASITS**, Güssing  
23.09.1940 Frau Ottilie **RUIS**, Marchegg  
05.11.1940 AbtInsp. i.R. Wilhelm **KEPLINGER**, St. Florian / Inn  
10.11.1940 ChefInsp. i.R. Josef **RAINER**, Golling  
25.11.1940 ADir. i.R. RegRat Kurt **SCHMID**, Gmünd  
27.11.1940 AbtInsp. i.R. Alfred **KOLLEGER**, Leibnitz  
11.12.1940 Frau Erika **KOGLER**, Trieben  
24.12.1940 AbtInsp. i.R. Manfred **SCHÄFFL**, Salzburg

## 75 Jahre

- 07.08.1945 Frau Gabriele **ZALLINGER**, Salzburg  
17.08.1945 KtrlInsp. i.R. Rudolf **BRUNNER**, Schärding  
20.09.1945 BezInsp. i.R. Richard **KULTERER**, Hermagor  
09.10.1945 Herr Ernst Karl **KOSCHUTNIG**, Ferlach  
29.11.1945 ADir. i.R. Rudolf **KLIKOVICH**, Zagersdorf  
02.12.1945 ChefInsp. i.R. Helfried **AIGNER**, Salzburg  
11.12.1945 AbtInsp. i.R. Johann **UNTERGUGGENBERGER**, Riefensberg

## 70 Jahre

- 01.08.1950 FOInsp. i.R. Ewald **GROLLITSCH**, Hermagor  
12.09.1950 BezInsp. i.R. Herbert **ZOJER**, Kötschach-Mauthen  
23.11.1950 ADir. i.R. Manfred **MORIANZ**, Wolfsberg

## 65 Jahre

10.08.1955 ADir. Othmar **SCHWEIFER**, Neudörfel  
27.08.1955 Hofrat Dr. Herbert **MÜLLER**, St. Veit / Glan  
03.09.1955 FOInsp. i.R. Gerhard **BAAR**, Wien  
27.09.1955 ADir. i.R. RegRat Ing. Robert **GESCHINA**, Guntramsdorf  
14.10.1955 ADir. RegRat Johannes **BUHL**, Linz  
27.10.1955 FOInsp. i.R. Andreas **JANNACH**, Vorderberg  
20.11.1955 ADir. i.R. Stefanie **OREMUS**, Klagenfurt  
10.12.1955 Hofrat i.R. Mag. Bernhard **SKLU-SAK**, Hagenbrunn

## 60 Jahre

21.07.1960 FOInsp. Johann **SCHINAGL**, Mauerbach

31.07.1960 BezInsp. Manfred **MÜLLER**, Koblach

03.08.1960 ADir. Peter **MAIR**, Kelchsau

24.08.1960 ChefInsp. Martin **HAFNER**, Gols

01.09.1960 Herr Raimund **BRENCIC**, Klagenfurt

09.10.1960 Herr Herwald **SCHLAGER**, Pfaffstätten

16.12.1960 BezInsp. Peter **WÜRZL**, Neumarkt / H.

## 50 Jahre

16.07.1970 Herr Johannes **FILIP**, Wien

26.07.1970 ADir. Martin **MESNIK**, Feistritz / Gail

22.08.1970 GrpInsp. Erich **SNITILY**, Bad D. Altenburg

29.09.1970 Frau Sabine **GRÜNDLER**, Retz

04.11.1970 Herr Michael **EGGER**, Drobollach

17.11.1970 GrpInsp. Mario **SCHNELLER**, Wien

---

## Aus dem „Alfabet“ von Bert Brecht (1934)

Adolf Hitler, dem sein Bart  
Ist von ganz besonderer Art.  
Kinder, da ist etwas faul:  
Ein so kleiner Bart und ein so großes Maul.

Hindenburg war ein schlechter General  
Sein Krieg nahm ein böses Ende.  
Die Deutschen sagten: Teufel noch mal  
Den machen wir zum Präsidenten.

Mariechen auf der Mauer stand  
Sie hatte Angst vor einem Hund.  
Der Hund hatte Angst vor der Marie  
Weil sie immer so laut schrie.

Quallen im Sund  
Sind kein schöner Fund.  
Die roten beißen.  
Aber man soll keinen Stein drauf schmeißen.  
(Weil sie sonst reißen.)

Reicher Mann und armer Mann  
Standen da und sahn sich an.  
Und der Arme sagte bleich:  
Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.

Xanthippe sprach zu Sokrates:  
„Du bist schon wieder blau?“  
Er sprach: „Bist du auch sicher des!?“  
Er gilt noch heute als Philosoph  
Und sie als böse Frau.

Zwei Knaben stiegen auf eine Leiter  
Der Obere war etwas gescheiter.  
Der Untere war etwas dumm.  
Auf einmal fiel die Leiter um.